

1098

HOMILIE AM 4. SONNTAG IM ADVENT

PRIESTER BRUNO WEBER
PAPITZ, 1940

HOMILIE AM 4. SONNTAG IM ADVENT

Priester Bruno Weber
Papitz, 1940

Ep. Philipper 4, 4-7; Ev. Johannes 1, 19-28

Die Adventszeit ist eine heilige Vorbereitungszeit auf die Feier des hohen Christfestes. An 4 Sonntagen sind und werden wir hingewiesen auf das Kommen des HErrn und auf Sein Hervortreten mitten unter Seinem Volke; daher wir Trost und Freudigkeit haben, uns im Geiste aufzumachen und Ihm entgegenzugehen, aber auch, dass wir uns bereiten und unsere Lampen schmücken wie es im Gleichnis von den zehn Jungfrauen heißt, damit wir geduldig ausharren in der Finsternis dieser Welt und, mit himmlischer Gnade erfüllt, helleuchtend gleich brennenden Lampen erfunden werden vor dem Angesicht unseres HErrn Jesu Christi, wann Er nun kommt in Seines Reiches Herrlichkeit.

All unsere Sehnsucht und unser Verlangen nach Ihm kommt in den letzten sechs Tagen vor Weihnachten zum Ausdruck in den Antiphonen, in denen die Gemeinde achtmal ruft: „Komm HErr Jesu!“

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN JUNI 2004 / H0257

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

Das ist ein Ruf, der auch im Himmel gehört wird und der nicht unbeachtet bleibt, denn er kommt vor die Ohren des HErrn Zebaoth; und der HErr Jesus wartet im Allerheiligsten des Himmels, dass es dem Vater gefallen möge, Ihn zu senden, den Er senden will. Dann wird Er sich aufmachen von dem Thron Seiner Herrlichkeit und wird kommen mit einem heiligen Heerzug, einer Gefolgschaft heiliger Engel und heiliger Menschen, die bei Ihm geruht haben auf ihrem Lager und durch Ihn auferweckt sind von den Toten. So wird Er kommen von der Rechten des Vaters und die Welt heimsuchen mit Seinem Heil.

Aber wie sollen wir unsträflich erfunden werden, wann Er erscheinen wird im Morgenglanz der Ewigkeit. Müssen nicht alle finsternen Werke, Worte und finsternen unmutsvollen Gedanken abgetan sein von uns? Der Apostel Paulus ruft uns in der Epistel ein vierfaches Wort der Aufmunterung zu. Er sagt: „Freuet euch in dem HErrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!“

Es ist nicht leicht, sich zu freuen, wenn Trübsal da ist. Und Trübsal erfahren wir und alle unsere geistlichen Brüder in erhöhtem Maße. Und dennoch gilt uns das Wort abermals: „Freuet euch!“ Der HErr, euer Gott, will euch erfreuen, die ihr eine Zeitlang, wie es sein soll, traurig gewesen seid. Ihr sollt große

Freude erfahren. War nicht das erste Wort der Engelbotschaft auf Bethlehems Fluren: „Siehe, ich verkündige euch große Freude, denn euch ist heute der Heiland geboren.“ Haben wir diese Freude schon vergessen, so ist es Zeit, sie ganz besonders in diesen Tagen von dem Geiste Gottes wieder erwecken zu lassen.

Und das zweite ist: „Eure Lindigkeit lasset kund sein allen Menschen. Der HErr ist nahe!“ Allen Menschen, also auch denen, die uns nicht freundlich gesonnen sind, und die wir nicht gern leiden wollen, aber weil der HErr nahe ist, weil Er recht richten wird, wollen wir, liebe Brüder, nicht richten, sondern alle Freundlichkeit unseren Brüdern erweisen, weil sie Seine Brüder sind. Und wollen wir etwa mit ihnen rechten oder mit Neid auf sie blicken, weil sie mehr haben als wir, - ach, so wollen wir das dritte Wort der Epistel beherzigen: „Sorget nichts, sondern in allen Dingen, ja in allen, leiblicher und geistlicher Not, können wir uns an Ihn, unseren Freund und Bruder, wenden, der unermesslich reich ist, und Ihm unsere Bitten im Geist der Anbetung und in dringendem Flehen aussprechen; Er hört, Er will uns geben nach unserem Glauben, nach unserem Vertrauen zu Ihm und uns reich machen mit Seinen guten Gaben. Aber eins dürfen wir nicht vergessen, nämlich das Danken und Loben Seines heiligen Namens.“

In dieser dankbaren Gesinnung stehend, wird der Friede Gottes über uns kommen wie Tau vom Himmel und unsere Herzen und Sinne erquicken und beleben. Im Frieden mit Gott werden wir auch Frieden mit unserem Nächsten finden und mit Freuden warten können auf die sichtbare Erscheinung des großen Friedefürsten.

Amen.